

**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde  
**Band:** 55 (1965)

**Artikel:** Zum Brauch des Münzenwerfens  
**Autor:** Heim, Walter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1004376>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zum Brauch des Münzenwerfens

Von *Walter Heim*, Immensee

Auf den Artikel «Visitenkarten und Münzen in der Astrid-Kapelle bei Küssnacht» in Jahrgang 53 (1963) 91–93 in dieser Zeitschrift erhielt ich eine Reihe von verdankenswerten und aufschlussreichen Zuschriften.

Bezüglich der Sitte, Visitenkarten als «souvenirs» an einer Gedächtnisstätte zu hinterlassen, schreibt Herr B. Freuler-Bühler in Basel: «Auf dem Grab des Niels Stensen (in der Florenzer Kirche San Lorenzo, d. Verf.) lagen Visitenkarten und Briefe von Dänen» (im Frühjahr 1963, d. Verf.). Da der Seligsprechungsprozess von Niels Stensen eingeleitet ist, dürfte es sich teilweise um religiöse Devotionsbezeugungen handeln<sup>1</sup>. Ich vermute aber, dass nur ein kleiner Teil der Visitenkarten aus Kreisen der verschwindenden katholischen Minderheit in Dänemark stammt, und dass es sich mehrheitlich um profane «souvenirs» an der Gedenkstätte dieses berühmten dänischen Naturwissenschaftlers (1638–1686) handelt.

Zum Brauch des Münzenwerfens<sup>2</sup> trägt Herr Georg Duthaler-Gfeller in Basel folgende Beobachtung bei: Beim Hotel «La Sauge» am Broye-Kanal (zwischen Murten- und Neuenburgersee) befindet sich ein vergitterter Sodbrunnen. «Durch das Gitter wirft man Geld in den Brunnen. Es ist, wenn mich die Erinnerung nicht trügt, für die Vögel im Reservat La Sauge bestimmt. Edelkitsch in Verbindung mit dem Polykratesmotiv und einem guten Zweck!»

Wie weit die Zweckhaftigkeit in folgendem Fall eine Rolle spielt, kann ich nicht beurteilen. Herr Professor Dietrich W. H. Schwarz in Zürich berichtet darüber, «dass Besucher im Schloss Frauenfeld (Kantonales Historisches Museum) im Bergfried Münzen von oben (3. Stock) in das unterste, von aussen unzugängliche Geschoss warfen. Man hat, soviel ich weiß, die Öffnung mit einer Glasscheibe geschlossen, um den weiteren Einwurf zu verhindern. Das Museum wurde 1960 (!) eröffnet.»

Ich selber habe im Sommer 1963 erneut Münzen im Brunnenbecken des Schweizerhofes (vor dem Eingang zur Schatzkammer) der Wiener Hofburg beobachtet.

Bezüglich der Münzen in der Astridkapelle ist noch nachzutragen, dass dieser Brauch im Frühjahr 1964 wieder aufgenommen wurde, nachdem er einige Monate erloschen war, weil die Kapelle im Winter mit einer Glaswand abgeschlossen wurde, so dass keine Münzen eingeworfen werden konnten.

<sup>1</sup> Vgl. Walter Heim, Briefe zum Himmel, Basel 1961.

<sup>2</sup> Vgl. ders., Münzenwerfen in Madonna del Sasso bei Locarno: SVk 50 (1960) 71ff.